

Alpen begeistert



PROTOKOLL WERKSTATT I "LAN-PARTY" VOM 10.03.2016

zum freiraumplanerischen und städtebaulichen Wettbewerb im Stadtumbaugebiet Alpen - kooperatives und dialogorientiertes Werkstattverfahren mit sechs Teilnehmern gemäß RPW 2013

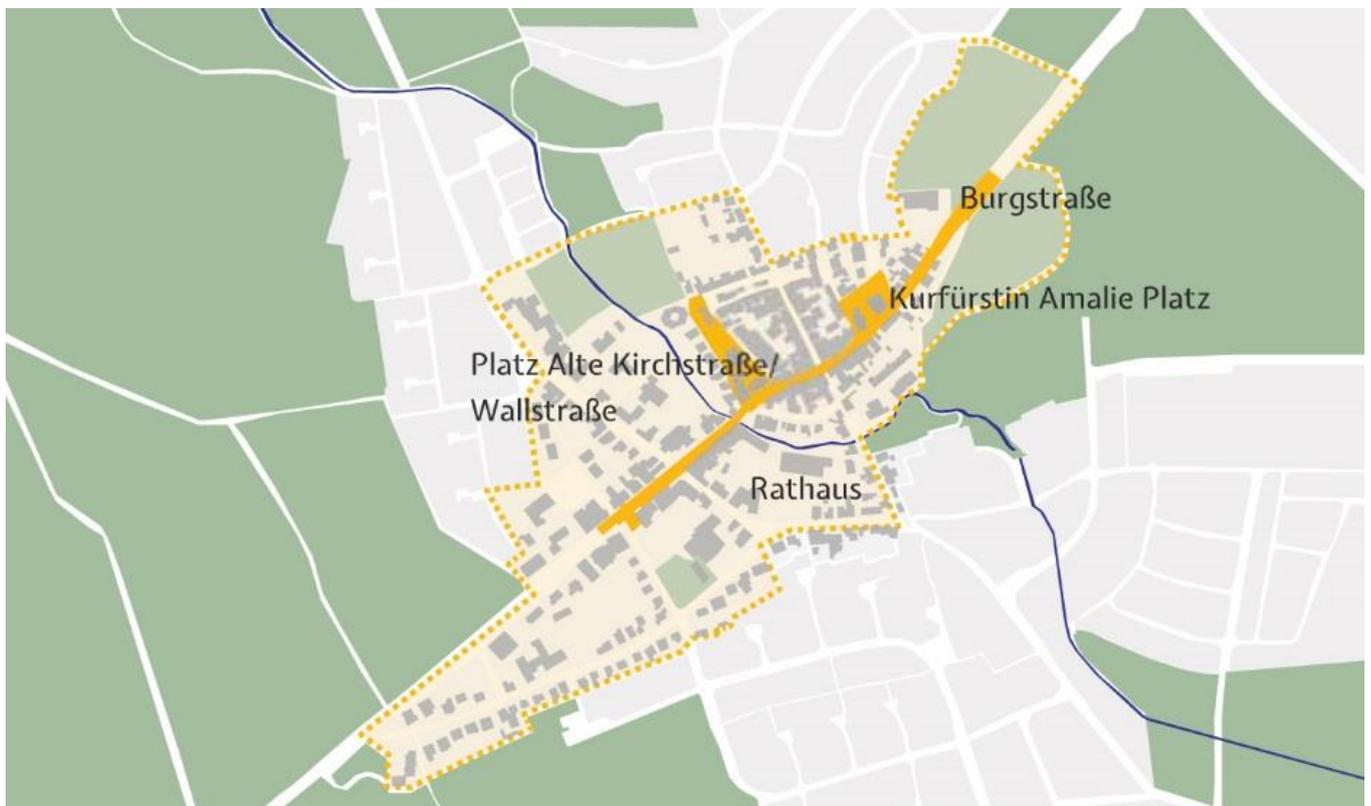


Abb. 1: Abgrenzung des Stadtumbaugebiets (gelb-gestrichelt) in Alpen mit Darstellung des Wettbewerbsgebiets (gelbe Fläche).

Auslober:

Gemeinde Alpen

Der Bürgermeister

Fachbereich 3 - Bauen Planen und Umwelt

Rathausstr. 5

46519 Alpen



A. ERGEBNISPROTOKOLL WERKSTATT TEIL I

Das Werkstattverfahren beginnt um 11:00 Uhr. Im Namen der Gemeinde Alpen begrüßt Bürgermeister Thomas Ahls die eingeladenen Planungsteams und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Alpen. Er freut sich über das rege Interesse an diesem wichtigen Projekt für die Gemeinde Alpen und bedankt sich bei seinen Mitarbeitern des Fachbereichs Bauen Planen und Umwelt, dem Fachbereichsleiter Walter Adams und Stadtplanerin Anne Casprig. Das Projekt hat eine große Aufmerksamkeit in den lokalen aber auch überregionalen Medien erfahren und Herr Ahls freut sich auf das Werkstattverfahren und interessante Ergebnisse. Herr Ahls übergibt die Moderation an Dipl.-Ing Claudio Steege, Architekt und Stadtplaner vom verfahrensbetreuenden Büro Niemann + Steege aus Düsseldorf. Herr Steege begrüßt die Gäste ebenfalls, heißt die Planungsteams herzlich willkommen und wünscht gutes Gelingen. Er betont die Internationalität und langjährige Erfahrung der teilnehmenden Planungsteams sowie deren Kompetenzen für dieses Verfahren, adäquate und angemessene Entwürfe für den Standort der Gemeinde Alpen zu konzipieren.

Tagesablauf:

Um 11.15 Uhr beginnt der erste Teil der Werkstatt – Teil I mit der offenen Tür für die Bürger mit Raum für die Ideenbörse, Statements und der Möglichkeit den Planungsteams über die Schulter blicken zu können sowie mögliche Lösungsvorschläge gemeinsam zu diskutieren. Die Werkstattarbeit in Kooperation zwischen den beteiligten Teams mit der interessierten Bürgerschaft soll zur Entwicklung von ersten Ideen, Konzeptansätzen und Grundgerüsten beitragen.



Anschließend besichtigen die Planungsteams, in zwei Gruppen aufgeteilt, den Ortskern sowie das Wettbewerbsgebiet. Um 11.30 Uhr begleiten Herr Steege und Herr Adams zusammen mit ca. 20 Alpener Bürgern die Planungsteams

- Team 1 - Felixx Landscape Architects and Planners, Rotterdam (NL) mit DeZwarteHond. Architecture & Urbanism, Köln
- Team 2: greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft, Köln
- Team 3: GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR, Düsseldorf mit Post Welters Architekten + Stadtplaner GmbH, Dortmund/Köln und Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf

durch das Gemeindegebiet Alpen. Vorort erhalten die Planungsteams einen Überblick über das Planungsgebiet und konkrete und ortsgebundene Informationen und Hinweise aus erster Hand durch die Bewohner von Alpen.

Um 13.00 Uhr startet die zweite Gruppe der Planungsteams

- Team 4: Karres en Brands landschapsarchitecten b.v., Hilversum (NL)
- Team 5: KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH, Duisburg/Mailand (IT)
- Team 6: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum mit BJP Bläser Jansen Partner GbR, Stadtplan. - Forschung – Städtebau, Dortmund

zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern, Frau Casprig und Frau Griese.

Werkstatt – Teil II - ab 14.00 Uhr

Im weiteren Verlauf des Tages findet durch die offene Tür zum Sitzungssaal im Rathaus Alpen ein reger Austausch von Ideen, Anregungen und Diskussionen für das Plangebiet statt. Insgesamt sind an die 78 Bürger über den Tag verteilt erschienen und haben sich intensiv mit den Planungsteams auseinandergesetzt. Des Weiteren können sich die Bürger in ausliegende Listen eintragen und somit in den Verteiler zum Stadtumbau Alpen informiert werden.



Auf Stellwänden werden unter den Themen Freiraum, Verkehr, Städtebau, Architektur Anmerkungen/ Anregungen sowie Nutzungsvorschläge der Bürger zum Werkstattverfahren gesammelt.

Um 17.30 Uhr endet die Werkstatt.

B. PRÄSENTATION DER WERKSTATT I – ANWESENHEIT UND BEGRÜßUNG



Um 18.00 Uhr eröffnet Bürgermeister Thomas Ahls die Veranstaltung und begrüßt die Gäste. Bei der Abendveranstaltung sind 64 Bürger erschienen. Herr Ahls heißt die Anwesenden im Namen der Ausloberin herzlich willkommen und bedankt sich für die rege Beteiligung. Anschließend stellt Herr Steege die Planungsteams vor und erläutert die Aufgabenstellung und den Stand des bisherigen Verfahrens. Im Anschluss an die Begrüßung stellen sich die anwesenden Mitglieder des Preisgerichts vor.

Es sind erschienen:

Als Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter (stimmberechtigt):

- Thomas Ahls, Gemeinde Alpen, Bürgermeister
- Walter Adams, Gemeinde Alpen, Fachbereich 3 Bauen Planen und Umwelt, Fachbereichsleiter
- Stefan Buchmann, Gemeinde Alpen, Fachbereich 3 Bauen Planen und Umwelt, Architekt

Als Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter (stimmberechtigt):

- Prof. Dipl.-Ing. Joachim Andreas Joedicke, JLS-Architekten, Darmstadt
- Prof. Thomas Fenner, FSWLA Landschaftsarchitektur, Düsseldorf
- Nils Kortemeier, Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford
- Wolfgang Kerstan, Ingenieurs- und Planungsbüro Lange Gbr, Moers

Es sind weiterhin erschienen:

Als Vorprüferinnen und Vorprüfer sowie weitere sachverständige Beraterinnen und Berater der Fachdisziplinen:

- Hermann Terboven, 1. Vorsitzender des Bau- und Planungsausschusses
- Werner Paduch, 1. Vorsitzender Alpener Werbering
- Görgе Deerberg, Mitglied Dorfwerkstatt

Vertretende Beratung:

- Verena Bongen-Schroller, Vorstandsmitglied Alpener Werbering
- Dieter Schauenberg, Mitglied Dorfwerkstatt

Sachverständige:

- Anne Casprig, Gemeinde Alpen, Fachbereich 3 Bauen Planen und Umwelt

Verfahrensbetreuung durch Niemann + Steege

- Claudio Steege, Dipl.-Ing. Architekt Stadtplaner
- Marie Griese, M.Sc. Städtebau

Um 18.15 Uhr beginnen die Präsentationen der Teams mit einem Vortrag von jeweils ca. 15 Minuten. Die Präsentationen beinhalten eine Büropräsentation, sowie eine Skizzierung der Perspektiven für das Stadtumbaugebiet der Gemeinde Alpen und Erarbeitung erster Nachnutzungsvarianten durch die Teams. Die Entwürfe erster Nutzungskonzepte resultieren aus dem offenen, dialogorientierten Rahmen des Werkstatttages und den geführten Gespräche mit den interessierten Bürgern.

Folgende Planungsteams präsentieren (alphabetische Reihenfolge):

Team 1 : Felixx Landscape Architects and Planners, Rotterdam (NL) mit DeZwarteHond. Architecture & Urbanism, Köln

Team 2: greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft, Köln/Düsseldorf/Stuttgart

Team 3: GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR, Düsseldorf mit Post Welters Architekten + Stadtplaner GmbH, Dortmund/Köln und Lindschulte + Kloppe Ingenieurgesellschaft mbH, Düsseldorf

Team 4: Karres en Brands landschapsarchitecten b.v., Hilversum (NL)

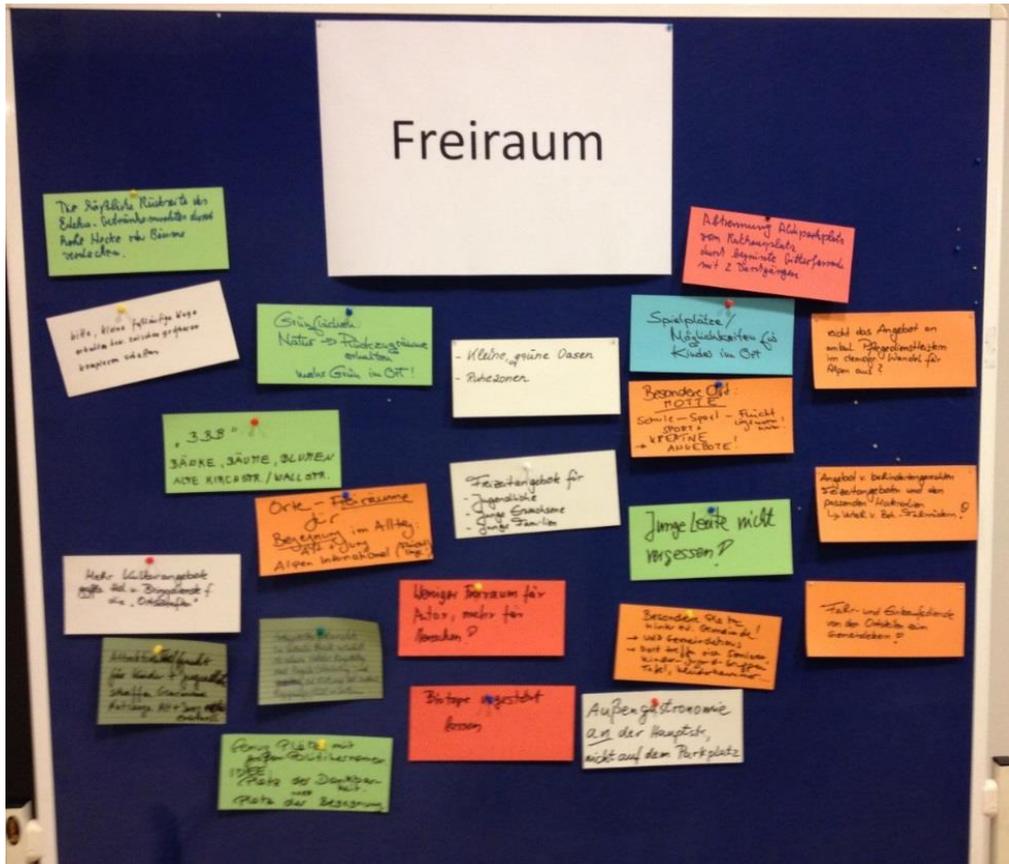
Team 5: KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH, Duisburg/Mailand (IT)

Team 6: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum mit BJP Bläser Jansen Partner GbR, Stadtplan. - Forschung – Städtebau, Dortmund

Um ca. 19.55 Uhr enden die Vorträge. Herr Steege und Prof. Fenner danken im Namen der Preisrichter den Planern für ihre Präsentationen. Herr Fenner zeigt sich begeistert von den ersten Ideen und lobt die unterschiedliche, analytische Herangehensweise aus städtebaulicher Sicht. Alle sind auf die Gegebenheiten und Maßstäblichkeit des Stadtumbaugebiets Alpens eingegangen und beziehen sich in ihren ersten Überlegungen auf die Identität bzw. emotionale Mitte von Alpen. Herr Prof. Fenner hebt die Stärken des Ortes hervor und gibt die Empfehlung an die Teams für die weitere Bearbeitung bis zur Zwischenpräsentation. Er betont, dass zur Zwischenpräsentation noch keine finalen Entwürfe präsentiert werden müssen, sondern die Entwürfe im Status der Idee sein können und die Planungsteams noch mit Fragen an die Bürgerschaft wenden dürfen. Prof. Fenner freut sich auf die nächste Entwurfsphase. Dem schließen sich Bürgermeister Herr Ahls und alle Beteiligten an. Die Veranstaltung ist um 20.10 Uhr beendet.

Anlage 1: Auf Stellwände wurden über den Werkstatttage verteilt unter den verschiedenen Gesichtspunkten "Freiraum", "Verkehr", "Städtebau" und "Architektur" Anregungen und Vorschläge der Bürger, Vereine, Interessensgruppen sowie Rückfragen an die Akteure der Planungsteams gesammelt und im Folgenden zusammengefasst.

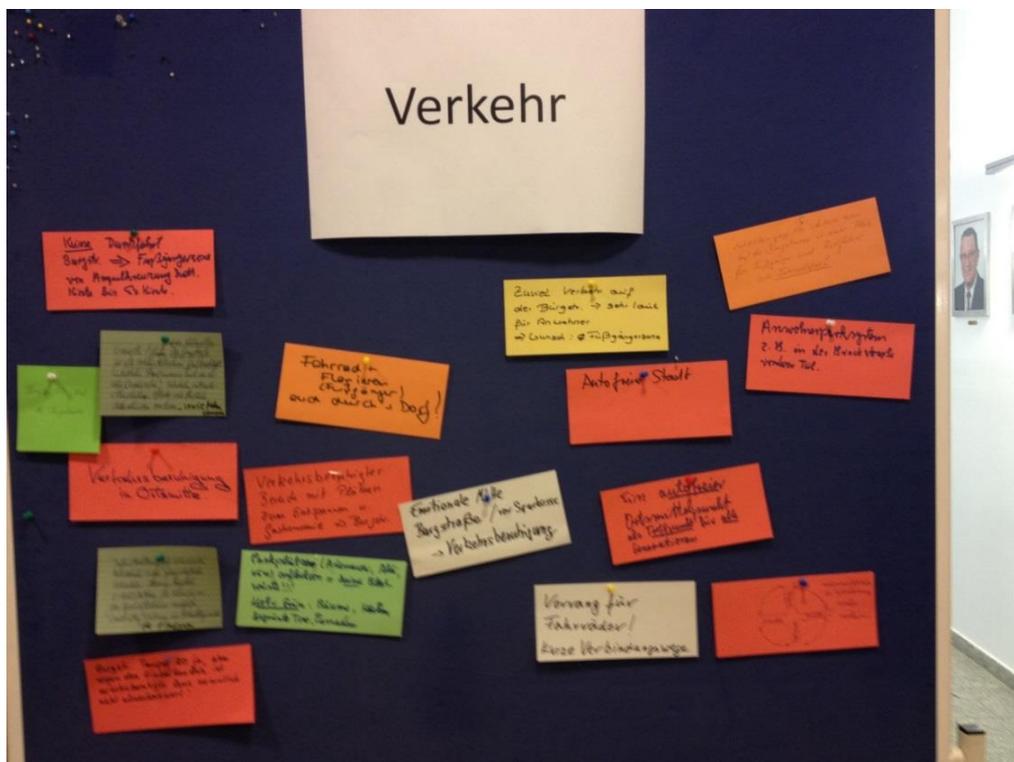
Zum Thema Freiraum:



- Kleine grüne Oasen – Bänke, Bäume, Blumen in der alten Kirchstraße/Wallstraße
- Ruhezonen
- Weniger Freiraum für Autos, mehr für Menschen
- Biotope ungestört lassen
- Junge Leute nicht vergessen
- Mehr Kulturangebote mit ggf. Fahr- und Einkaufsdiensten von den Ortsteilen zum Gemeindekern
- Mehr Ehrenamtliche Arbeiten und Engagement für Alpen
- Kleine fußläufige Wege erhalten bzw. zwischen größeren Komplexen schaffen z.B. Rundwanderweg
- Die unansehnliche Rückseite des Edeka-Getränkemarktes durch hohe Hecke oder Bäume verdecken
- Mehr Grün im Ort auch durch Grünflächen, Natur- und Rückzugsräume erhalten
- Orte (Freiräume) für Begegnung im Alltag schaffen. Attraktiven Treffpunkt für Kinder und Jugendliche schaffen, eventuell auch als gemeinsame Nutzung von Jung und Alt sowie für Zugezogene

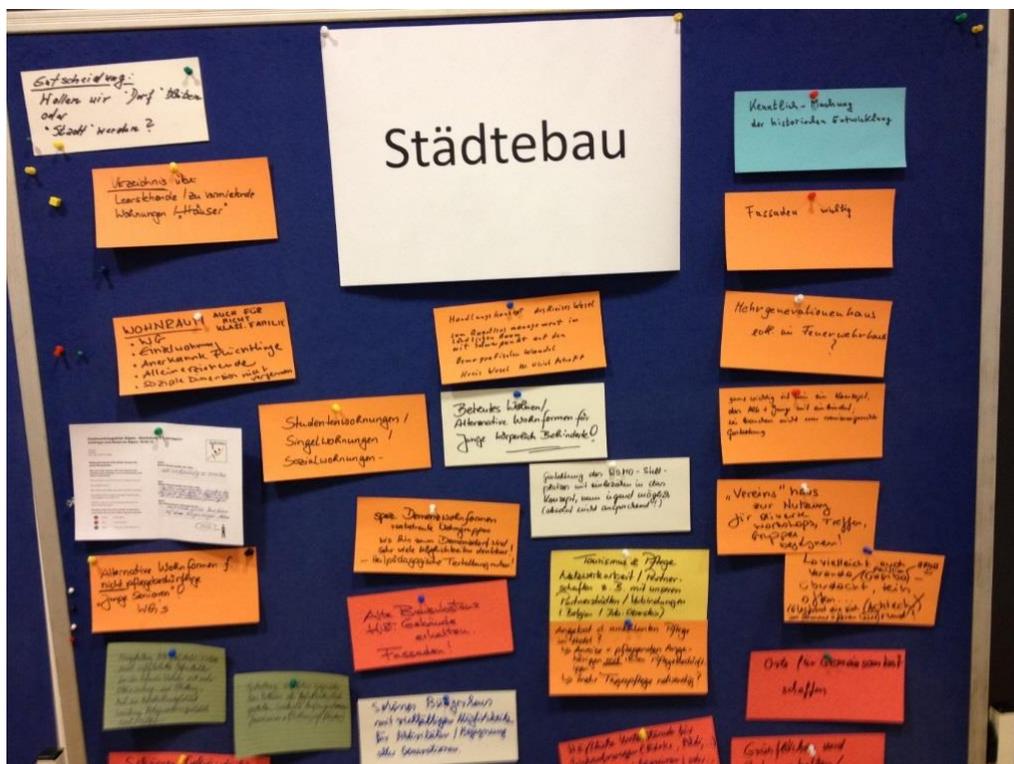
- Idee für den fertiggestellten Rathausplatz im zentralen Bereich außerhalb des ruhenden Verkehrs Neugestaltung durch eine Überdachung (Pergola) und die Nutzung als zentrale Begegnungsfläche
- Freizeitangebote für Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien – Spielplätze und andere Möglichkeiten für Kinder im Ort
- Besonderer Platz hinter der evangelischen Gemeinde und Gemeindehaus. Dies ist bisher ein Treffpunkt für Senioren, Kinder, Jugendliche, Kirchgänger, Tafel, Pumpennachbarschaft und Kleiderkammer
- Besonderer Ort: Motte. Dort fehlen kreative Angebote für sportliche Betätigungen. Dies würde auch den Menschen im nahe gelegenen Flüchtlingswohnheim zugutekommen.
- Außengastronomie bevorzugt an der Hauptstraße ansiedeln und nicht auf dem Parkplatz
- Angebot von behindertengerechten Freizeitangeboten und den passenden Materialien
- Reicht das Angebot an ambulanten Pflegedienstleistern im demografischen Wandel für Alpen aus?
- Abtrennung des Aldi-Parkplatzes vom Rathausplatz durch begrünte Gitterfassade mit 2 Durchgängen

Zum Thema Verkehr:



- Tempo 30 auf der Burgstraße
- Tempo 30 auf der Burgstraße ist richtig, aber aufgrund des Einzelhandels ist eine verkehrsberuhigte Zone vermutlich nicht wünschenswert.
- Verkehrsberuhigung in Ortsmitte,
- Ein autofreier Ortsmittelpunkt, Keine Durchfahrt – Burgstraße soll Fußgängerzone von Ampelkreuzung katholische Kirche bis evangelische Kirche werden (emotionale Mitte)
- Umfahrmöglichkeiten schaffen und vereinfachen, Lärmimmissionen im Ortskern minimieren
- Plätze zum Entspannen und Gastronomie in der Burgstraße als Treffpunkt für alle Generationen
- Generelle Öffnung der Burgstraße/Lindenallee für alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt. Einheitlicher Straßenraum auch von der Höhe Fahrbahn (barrierefrei) mit unterschiedlichen Pflaster oder Farbunterschieden markieren. Dies gilt auch für die Nebenstraßen um mehr Fahrradfahren und Bürger zum Flanieren durch das Dorf zu etablieren
- Vorrang für Fahrräder! Kurze Verbindungswege
- Parkplätze (Adenauer, Aldi usw.) auflockern = keine Blechwüste!!! Mehr Grün: Bäume, Hecken, begrünte Tore, Fassaden
- Anwohnerparksystem einführen z.B. in der Bruckstraße vorderer Teil
- Infrastrukturen für individuellen Radverkehr bzw. gemeinschaftlichen Radverkehr (Sharingangebote)
- E-Mobil Stationen für Fahrräder an den Geschäftshäusern ermöglichen
- "Smart-City" Nutzung der Beleuchtung und E-Stationen

Zum Thema Städtebau:



- Orte für Gemeinsamkeit schaffen
- Grünflächen und Biotope erhalten/nicht zergliedern
- Neue kulinarische Ecke mit internationalen Spezialitäten, (Flüchtlinge werden Mitbürger und tragen zum Dorfleben bei)
- Klare Entscheidung muss vor Erarbeitung eines Konzepts getroffen werden. Soll Alpen ein Dorf bleiben oder will es Stadt werden?
- Wohnraum schaffen, der sich flexibel an neue Lebensformen anpassen kann und Raum für WGs, Einzelwohnungen für Alleinerziehende, Auszubildende, Studierende aus Kamp-Lintfort und Kleve, Flüchtlinge etc.
- Soziale Dimension nicht vergessen. Dazu gibt es die Idee ein Verzeichnis über Leerstehende bzw. zu vermietende Wohnungen/Häuser zu erstellen.
- Alternative Wohnformen (z.B. WGs) für nicht pflegebedürftige "Junge Senioren"
- Neugestaltung Alte Kirchstraße/Wallstraße durch aufgelockerte Infrastruktur für den ruhenden Verkehr mit mehr Grünanlagen und Pflasterung. Auch eine Aufenthaltsmöglichkeit Erweiterung Mehrgenerationenspielplatz berücksichtigen
- Schönes Bürgerhaus mit vielfältigen Möglichkeiten für Aktivitäten/Begegnung aller Generationen. Schönes Gebäude für Familien-/Vereinsfeiern mit gutem Ambiente und praktischer Ausstattung (z.B. Küche)/Vereinshaus zur Nutzung diverser Workshops, Treffen, Gruppenbegegnungen mit dazugehöriger Außenraumgestaltung
- Gestaltung des Platzes gegenüber des Rathauses als Aufenthaltsfläche gestalten. Eventuelle Außengastronomie favorisieren (Rathaus Café/Bistro)
- Studentenwohnungen, Single-wohnungen/Sozialwohnungen

- Betreutes Wohnen/alternative Wohnformen für körperlich Behinderte, spezielle Demenzwohnformen von betreuten Wohngruppen bis hin zum Demenzdorf sind sehr viele Möglichkeiten denkbar, heilpädagogische Tierhaltung nutzen
- Historische und dörfliche Strukturen erhalten und modernisieren, Alpen soll ein Unterzentrum bleiben und nicht anstreben ein Oberzentrum werden
- Integrationsprojekte in Form von neuen Wohnformen (Internationale WGs, anerkannte Flüchtlinge, Single oder Familien in günstigen gemeinsamen Wohnraum unterbringen.
- Auch zukünftig transparente Planung mit Bürgerbeteiligung
- Unansehnliche Unterstände für Einkaufswagen bei Edeka, Aldi etc. verschönern, begrünen
- Tourismus und Pflege – Netzwerkarbeit/Partnerschaften z.B. mit unseren Partnerstädten/Verbindung (Belgien/Ida-Oberstein)
- Gestaltung der Wohnmobil-Stellplätze miteinbeziehen in das Konzept, wenn möglich, da der Platz absolut nicht ansprechend gestaltet ist.
- Mehrgenerationenhaus eventuell im Feuerwehrhaus unterbringen
- Die historische Entwicklung soll im Ortsbild kenntlich gemacht werden
- Ganz wichtig ist ein Konzept, das Alt und Jung mit einbindet und sich nicht ausschließlich auf seniorengerechte Gestaltung konzentriert
- Handlungskonzept des Kreises Wesel zum Quartiersmanagement im ländlichen Raum mit Schwerpunkt auf den demografischen Wandel

Zum Thema Architektur:



- Es fehlt ein Gebäude für Veranstaltungen wie z.B. große Konzerte, Theater, Feste, Bühnenprogramm. Bisher steht nur die Schulaula zur Verfügung
- Alte Bausubstanz/Fassaden/Architektur soll ebenso wie historische Gebäude erhalten werden
- Alpens dörflichen Charakter erhalten bzw. wieder zurückgewinnen
- Angepasste Bebauung – notwendige Infrastruktur muss gewährleistet sein. Keine weiteren Parkplätze
- Städtebauliche Aufarbeitung der geschäftlichen Gebäudestrukturen um den Leerstand auf der Burgstraße, Lindenallee und Rathausstraße sowie Wallstraße/Alte Kirchstraße zu minimieren.
- Alpen als Wohnstandort bedeutet: dörflichen Strukturen in grüner Umgebung.

Anlage 2: Rückfragen

Folgende schriftliche Rückfragen zur Auslobung und zur Werkstatt sind

1. Könnte eine Auto CAD Datei des Bearbeitungsgebietes in einer größeren Detailierung (mit aktuellem Baumbestand und Aktueller Verkehrssituation) bereitgestellt werden?

Antwort: Dazu wird eine weitere DWG-Datei mit den Kanaldeckelhöhen bereitgestellt. Detailliertere Darstellungen liegen dem Katasteramt leider nicht vor.

2. Könnte historisches Bild- und Kartenmaterial zur Entwicklung der Stadt Alpen bereitgestellt werden? Infos zu den Römern, der Motte und dem "Uhrenstreit" zwischen der evangelischen und katholischen Kirche

Antwort: Dazu werden weitere Unterlagen bereitgestellt.

3. Kann weiteres Planmaterial der letzten Entwicklungen im Bearbeitungsgebiet zur Verfügung gestellt werden? Es geht dabei insbesondere um die Entwicklungen des Konrad Adenauer Platzes, des Rathausplatzes und weiterer Umbaugebiete.

Des Weiteren möchten die Teilnehmer einen Plan oder Information, wie es nach Beendigung der aktuellen Baustelle und Straßensperrung vor der Amaliengalerie aussieht? Speziell geht es um die Handhabung der Alp'schen Ley? Verrohrt unter der Straße durch oder richtige Brücke. Gibt es dazu Unterlagen?

Antwort: Dazu werden weitere Unterlagen bereitgestellt. Die Alp'sche Ley wird verrohrt unter der Burgstraße geführt.

4. Es wird in den Unterlagen von "Grüne Bänder" gesprochen, gibt es hier einen Konzeptplan, aus dem man die Lage entnehmen könnte?

Antwort: Im Rahmenplan von 2001 (siehe Anlage 8) sind Informationen zu den "Grünen Bänder" zu finden.

5. Sind alle Parkplätze des Entwurfsgebietes zu erhalten? Was ist die nötige Stellplatzanzahl?

Antwort: Nicht alle Stellplätze im Entwurfsgebiet sind zu erhalten. Dazu beauftragt die Gemeinde Alpen zurzeit eine neue Stellplatzsatzung.

6. Können Aussagen in Bezug auf die weitere Bearbeitung bzw. weitere Beauftragung getroffen werden?

Antwort: Die Umsetzung bzw. Realisierung des Wettbewerbs ist ein großer Wunsch der Gemeinde Alpen. Die Umsetzung der Entwürfe ist gemäß der Auslobung Ziel des Wettbewerbs. Siehe dazu auch unter Punkt XIII. S. 31 der Auslobung: "Für den Fall, dass das Bauvorhaben realisiert werden sollte, beabsichtigt die Ausloberin unter Würdigung der Empfehlungen des Preisgerichts einen der Preisträger mit den für die Umsetzung des Bauvorhabens notwendigen weiteren Planungsleistungen gemäß §§ 39 + 40 + 47 + 48 HOAI zu beauftragen.

Im Falle einer Beauftragung wird das ausgeschüttete Preisgeld des Preisträgers auf das zu vereinbarendes Honorar angerechnet. Die Beauftragung kann unter Umständen auch stufenweise erfolgen. Das Honorar kann, wenn die Voraussetzungen gemäß § 7 Abs. 2 HOAI vorliegen, frei vereinbart werden. Gegenstand dieses Verfahrens ist zuerst die Realisierung der beiden Platzflächen."

Anlage 3: Ausblick: Werkstatt 2 – „Perspektiven“ – Zwischenpräsentation

Termin: 07.04.2016, 17.30 Uhr bis ca. 21.00 Uhr

ABLAUF "Zwischenpräsentation"

17.30 Uhr Eröffnung durch Vertreter der Verwaltungsspitze der Gemeinde Alpen
Begrüßung und Vorstellung der Teams und der anwesenden Mitglieder des Preisgerichts sowie des aktuellen Stands des Wettbewerbsverfahrens durch Dipl.-Ing Claudio Steege

Präsentation der Teams (alphabetische Reihenfolge)

Vortrag jeweils max. 15 Minuten, danach bis zu 15 Minuten Rückfragen/Anregungen und Empfehlungen durch die interessierte Bürgerschaft und des Preisgerichts

Team 1 : Felixx Landscape Architects and Planners, Rotterdam (NL) mit DeZwarteHond. Architecture & Urbanism, Köln

Team 2: greenbox Landschaftsarchitekten Partnerschaftsgesellschaft, Köln/Düsseldorf/Stuttgart

Team 3: GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR, Düsseldorf mit Post Welters Architekten + Stadtplaner GmbH, Dortmund/Köln und Lindschulte + Kloppe Ingenieursgesellschaft mbH, Düsseldorf

Team 4: Karres en Brands landschapsarchitecten b.v., Hilversum (NL)

Team 5: KLA kiparlandschaftsarchitekten GmbH, Duisburg/Mailand (IT)

Team 6: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum mit BJP Bläser Jansen Partner GbR, Stadtplanung - Forschung – Städtebau, Dortmund

Allgemeine Empfehlungen von den Mitgliedern des Preisgerichts

ca. 21.00 Uhr Abschluss der Veranstaltung

Alpen begeistert



NIEMANN + STEEGE
GESELLSCHAFT FÜR
STADTENTWICKLUNG
STADTPLANUNG
STÄDTEBAU
STÄDTEBAURECHT MBH

D Ü S S E L D O R F

Herausgeber:

Gemeinde Alpen

Der Bürgermeister

Fachbereich 3 - Bauen Planen und Umwelt
Rathausstr. 5
46519 Alpen

Ansprechpartner:

Anne Casprig

Tel.: 02802/912-680

Telefax: 02802/912-912

Email: anne.casprig@alpen.de

Verfahrensbegleitung / Moderation:

Niemann + Steege Gesellschaft für
Stadtentwicklung Stadtplanung Städtebau
Städtebaurecht mbH
Wasserstraße 1
40213 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Claudio Steege

Architekt Stadtplaner

Tel.: 00 49 – (0)2 11 – 86 32 52 – 0

Fax: 00 49 – (0)2 11 – 86 32 52 – 10

Email: mail@niemann-steege.de